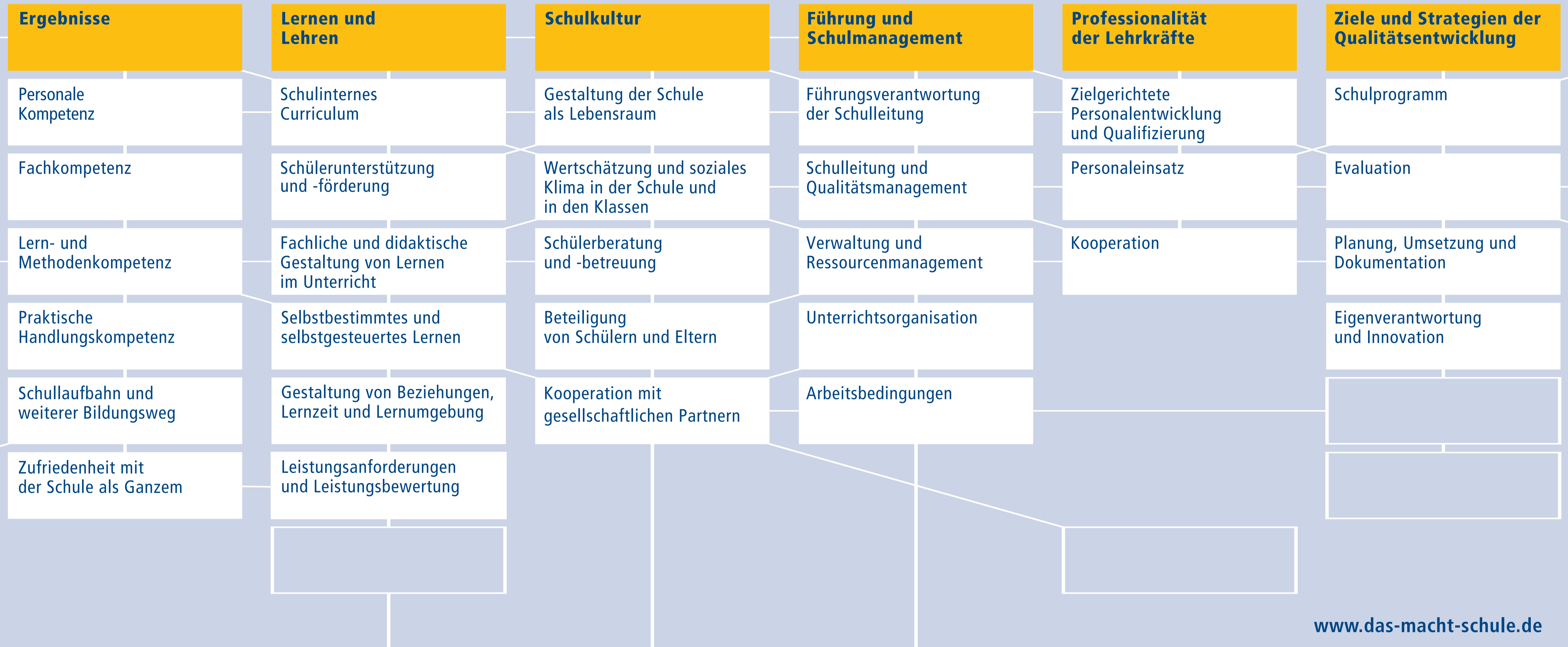


Das SEIS-Qualitätsverständnis



www.das-macht-schule.de

Schulqualität in sechs Qualitätsbereichen

Wer die Qualität von Schule verbessern möchte, muss zunächst wissen, was eine gute Schule überhaupt ausmacht. Im internationalen Netzwerk hat die Bertelsmann Stiftung mit Experten aus Wissenschaft und Schulpraxis ein gemeinsames Verständnis der Kernbereiche schulischer Qualität entwickelt. Dieses Qualitätsverständnis ist mit Schulsystemvertretern aus neun Bundesländern noch einmal erweitert worden, so dass es in wesentlichen Teilen mit den in Deutschland gebräuchlichen Orientierungsrahmen kompatibel ist. Es umfasst sechs zentrale Qualitätsbereiche mit insgesamt 29 Kriterien:

- Dem Qualitätsbereich „Ergebnisse“ liegt ein umfassender Kompetenzansatz zu Grunde. In diesem Bereich werden die Ergebnisse der Lehr- und Lernprozesse dokumentiert und die Zufriedenheit mit der Schule als Ganzem evaluiert.
- „Lernen und Lehren“ ist das zentrale Tätigkeitsfeld in allen Schulen. Gute Schulen im Sinne des SEIS-Qualitätsverständnisses verfügen über ein abgestimmtes schulinternes Curriculum, umfangreiche Unterstützungsangebote, Methodenvielfalt und eine transparente Leistungsbewertung.
- Der Qualitätsbereich „Schulkultur“ bildet die Anforderungen an die Entwicklung einer anregenden Schul- und Lernkultur ab. Dazu gehört die Gestaltung der Schule als Lebensraum ebenso wie die Förderung wertschätzender und sozialer Verhaltensweisen.
- „Führung und Schulmanagement“ sind entscheidend für eine erfolgreiche Schulentwicklung. Da die Führungsverantwortung in den Händen der Schulleitung liegt, muss ihr Handeln durch klare Zielvorstellungen und eine planvolle Steuerung geprägt sein.
- Die „Professionalität der Lehrkräfte“ hat direkte Auswirkungen auf den Lernerfolg der Schüler. Um die Qualität des Lernens und Lehrens zu verbessern, kümmert sich die Schule um die zielgerichtete Personalentwicklung und Qualifizierung der Lehrkräfte.
- Wichtig für die „Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung“ sind klare Vorstellungen von der Entwicklung des Unterrichts und der Schule in ihrem spezifischen Umfeld. Diese werden im Schulprogramm festgehalten, die Zielerreichung wird regelmäßig evaluiert.

Der Qualitätszyklus



Neben dem SEIS-Qualitätsverständnis mit seinen sechs Qualitätsbereichen und 29 Kriterien gibt es auch noch den SEIS-Qualitätszyklus. Detaillierte Informationen erhalten Sie im Internet unter www.das-macht-schule.de.





Das SEIS-Qualitätsverständnis

Ergebnisse	Lernen und Lehren	Schulkultur	Führung und Schulmanagement	Professionalität der Lehrkräfte	Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung
Personale Kompetenz	Schulinternes Curriculum	Gestaltung der Schule als Lebensraum	Führungsverantwortung der Schulleitung	Zielgerichtete Personalentwicklung und Qualifizierung	Schulprogramm
Fachkompetenz	Schülerunterstützung und -förderung	Wertschätzung und soziales Klima in der Schule und in den Klassen	Schulleitung und Qualitätsmanagement	Personaleinsatz	Evaluation
Lern- und Methodenkompetenz	Fachliche und didaktische Gestaltung von Lernen im Unterricht	Schülerberatung und -betreuung	Verwaltung und Ressourcenmanagement	Kooperation	Planung, Umsetzung und Dokumentation
Praktische Handlungskompetenz	Selbstbestimmtes und selbstgesteuertes Lernen	Beteiligung von Schülern und Eltern	Unterrichtsorganisation		Eigenverantwortung und Innovation
Schullaufbahn und weiterer Bildungsweg	Gestaltung von Beziehungen, Lernzeit und Lernumgebung	Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	Arbeitsbedingungen		
Zufriedenheit mit der Schule als Ganzem	Leistungsanforderungen und Leistungsbeurteilung				

Der Qualitätszyklus



Der SEIS-Qualitätszyklus

Die Bertelsmann Stiftung hat aus ihrer internationalen Netzwerkarbeit heraus ein Steuerungsinstrument erarbeitet, das Schulleitungen und Kollegien helfen soll, ihren Schulentwicklungsprozess mit Hilfe von Daten zu evaluieren und zu planen: Das Steuerungsinstrument „SEIS“ (Selbstevaluation in Schulen) besteht aus einem tragfähigen Qualitätsverständnis von guter Schule, aus Fragebögen zur Befragung von Schülern, Lehrern, Eltern, Ausbildern und sonstigen Mitarbeitern sowie einem vergleichenden Schulbericht. Auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem Schulbericht leiten die Schulen ihre Maßnahmenplanung ab und beginnen einen Qualitätsentwicklungsprozess. Schulentwicklung wird effizienter, systemischer und nachhaltiger! Der Qualitätszyklus macht deutlich, wie die vier wichtigsten Phasen des Prozesses miteinander verbunden sind.